

Westher Handlungszeitung.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Achtzehnter Jahrgang.



Redakteur: Sam. Rosenthal. Verleger: Fr. Wiesen's Wittwe und S. Rosenthal.

1845.

Sonnabend, 10. Mai.

Nr. 33.

Handelsnachrichten.

* Raab, 3. Mai. Das ununterbrochene Anlangen der Fruchtschiffe aus dem Banate, so wie die Zufuhren zu Lande drücken neuerdings die Preise aller Getreidegattungen. Gekauft wurden: reiner Weizen 3 fl. 36—4 fl. 15 fr., Halbfucht 3 fl. 48—3 fl. 6 fr., Korn 2 fl. 45—3 fl., Gerste 2 fl.—2 fl. 12 fr., Hafer 1 fl. 51—2 fl. 3 fr., Rukuruz 3 48 fr.—3 fl. 9 fr. W.W. der Preis. Mezen.

Prag, 24. April. Die Aspekten für die heurige Wollschur sind, wie mir ein Schafzüchter berichtet, nicht günstig, das Wollquantum dürfte vielleicht um $\frac{1}{2}$ geringer ausfallen, als vor zwei Jahren, wo sie doch schon eine mittelmäßige genannt werden mußte. Die Ursache ist heuer theils der Seuche unter den Schafen auf mehreren Dominien, theils dem Futter-Mangel zuzuschreiben. Der so lange Winter hat den Vorrath an Futter so herabgebracht, daß man sich genöthigt sah, entweder die Heerden so viel möglich zu reduzieren, oder seine Zuflucht zu Surrogaten zu nehmen, die dem Wachstume der Wolle keineswegs förderlich sein dürften. In gewöhnlichen Jahren pflegen die Heerden schon mit Anfang des März ins Freie getrieben zu werden, wo sie ihre Nahrung suchen, heuer jedoch waren sie bis vor wenigen Tagen auf ihre Stelle angewiesen, und doch sind es gerade die Monate März und April, wo der Stapel die gehörige Kraft und Elastizität bekommen muß; hauptsächlich dürfte es heuer an Kammwolle mangeln, da ein moller, kurzer Stapel zu befürchten ist. Die Wollschur dürfte sich bei uns um einen ganzen Monat verzögern und dadurch die ohnehin so sehr zusammengeschnittenen alten Lager gänzlich aufgeräumt werden. Fehlt es zwar jetzt schon überhaupt an Wollen, so sind es die Mittel-Einschuren, die besonders mangeln, und dadurch verhältnißmäßig am meisten im Preise gestiegen sind. Bauernwollen, die zur Schur mit 60 fl. bezahlt werden,

siehen jetzt 85—90 fl. Von neuen Abschüssen hört man jetzt schon weniger, da die Schäferreißer, die schon jetzt mit ihrem Produkte spekuliren, nun auch die Schur abwarten wollen; es müßte denn sein, daß man ihnen ganz enorme Preise bewilligt, was auch von sanguinischen Käufern mittlerweile geschieht. (West. Lloyd.)

Für reisende Ungarn in Rußland.

Das „Journ. des öst. Lloyd“ bringt folgende R. russische Verordnung, die Pässe für Kaufleute aus Ungarn betreffend.

St. Petersburg, 28. März.

Ein vom Herrn Minister des Innern an die Gouvernment-Chefs erlassenes Cirkularschreiben vom 28. Dezember 1844, enthält Folgendes:

„Es ist zu meiner Kenntniß gelangt, daß die Gouvernment-Chefs die Ungarn in den ihnen ausgelieferten Billets zum freien Aufenthalte in Rußland, Handelsleute nennen, ohne daß ein Grund dazu bekannt sei. Diese offizielle Benennung eröffnet den Ungarn, den für den Handel der Ausländer in Rußland im Allgemeinen festgesetzten Regeln zuwider, einen freien Handel an allen Orten Rußlands.“

„Uebrigens werden die erwähnten Billets meist immer auf den Namen eines Ungarn mit Kameraden, deren oft zwei, drei auch sogar vier sind, ausgestellt; und so nimmt denn die Person, auf deren Namen das Billet lautet, beim Handel den Charakter eines Handels-Chefs an, die im Billet erwähnten Kameraden aber den von Handelskommis, was die Ungarn in die Lage setzt, einen Handel nach größerem Maßstabe zu betreiben, wodurch diejenigen, welche auf Grundlage der Gesetze handeln, nothwendig beeinträchtigt werden müssen.“

„In Folge dessen halte ich es für meine Pflicht, Sr. Exc. zu ersuchen, darüber unangesezt zu wachen:

1.) daß in den Billets, welche Sie den Ungarn zur Reise in Rußland geben, selbige

zähne
ganze
i f i e,
r neuen
de.
vielen Jah-
pl. t. Herr-
itdigen Pu-
te in vollem
die Ehre an-
iges Bestre-
Art Email-
welche an-
licher Farbe
t die engli-
übertreffen,
haben, daß
ie einen üb-
en. Von den
nfalls sowohl
hne eingesetzt,
kommen, als
esenen Kunst-
l Gebisse als
getragen wer-
tragen beschä-
so daß von
gemacht wer-
erationen, als
ilen, plo m-
errichtet.
ksh,
de u. Chirurg.
en, in der klei-
schen Hause, im
Jägerhorn.)

men.

ien angekommen,
Auswahl leztmo-
stände, für die
e sich an Feinheit
gleich auszeichnen,
nlich billigen
del und verehrten
ehlen.

ie bisher genossen,
ts bemüht war und
iesmal mit der Gr-
hes zu schmickeln.

Ullman,
Kaffelisches Haus,
vis der Keinenwaa-
m „blauen Stern.“

durchaus nicht Handelsleute genannt werden und daß jede einzelne Person ein besonderes Billet erhalte; und

2.) den Stadt- und Landpolizeien, wie auch den Stadtkammern u. Handelsdeputationen streng einzuschärfen, daß sie ihre ganze Aufmerksamkeit darauf zu richten haben, daß kein Ungar und sonstiger Ausländer sich mit Kleinhandel und Hausiren in Städten u. Dörfern, den deshalb vorgeschriebenen Regeln zuwider, abgebe."

Französische Musterwaaren in Großbritannien.

Die englische Regierung hat auf der letzten französischen Gewerbe-Ausstellung viele durch Geschmak u. Kunstfertigkeit ausgezeichnete Erzeugnisse ankaufen lassen, die jetzt die Rinde durch England und Schottland machen, um an den Fabrikorten denjenigen, welche die jetzigen gewerblichen Leistungen der Franzosen kennen lernen wollen, gezeigt zu werden. Hier nach hatten französische Gegner der Gewerbeausstellung allerdings Recht, wenn sie behaupteten, letztere sei mehr dem Auslande als ihnen selbst von Nutzen. Nicht allein waren von allen Ländern die Fabrikanten in Paris zusammengeströmt, um sich mit dem gegenwärtigen Standpunkte der französischen Industrie bekannt zu machen, sondern es ist auch auf der Musterausstellung selbst das Beste ausgewählt worden, um es anderwärts zu Nuz u. Frommen umherzuschicken. Zuletzt befand sich der englische Musterankauf in Glasgow, und eine schottische Zeitung, „the Scottish Guardian“, berichtet ausführlich darüber. England u. Frankreich können gegenseitig viel von einander lernen; aber während die Engländer hauptsächlich in mechanischen und massenhaften Dingen Meister sind, zeichnen sich die Franzosen in Sachen des Geschmacks und der Form aus. Unter den nach England gekommenen Mustern befanden sich auch Glaswaaren und irdenes Geschirr, die doch von den englischen Fabriken in Massen auch für das Ausland geliefert werden, aber die schottische Zeitung gibt zu, daß selbst ein gewöhnlicher Krug von Beauvais-Steingut der Form nach das Vollkommenste seiner Art sei. Natürlich haben sich die reichen Bronze- und Kristallwaaren eines noch größeren Beifalls zu erfreuen. Ganz besonders werden jedoch die Musterzeichnungen der Teppiche und der seidenen Tapeten bewundert.

Miszellen.

* * Man schreibt aus Lnd: „Für das Bedürfniß Masurens sind bedeutende Quantitäten

Getreide, wie verlautet 80.000 Schfl., durch Regierungsrath Laudin in Rußland aufgekauft worden, außer Brodgetreide auch Erbsen, Hafer und Gerste zur Saat. Auch in Rönigsberg, wohin gleichfalls ein königl. Kommissarius seit dem 10. März beordert ist, werden ansehnliche Ankäufe von der königl. Regierung zu Gumbinnen gemacht."

* * Nach den Börsenblättern der Ostsee wollen die Versicherer in England auf Schiffe mit Eisenbahnschienen gar nicht mehr, oder nur zu sehr hoher Prämie zeichnen, da die Erfahrung lehren soll, daß von vier solchen Schiffen eines verunglückt. (?) Auch die meisten Hamburger Versicherer sollen eine ähnliche Erklärung abgegeben haben. Der Bezug der Eisenbahnschienen aus England würde dadurch sehr theuert werden.

* * Die „Times“ behauptet in seinem Cityartikel, daß das bedeutende Steigen der Eisenpreise größtentheils die Folge der Spekulation, nicht aber eines wirklichen Mangels an Eisen vorräthen sei und daß es für die zu erbauenden Bahnen an Eisen durchaus nicht fehlen werde; zu beklagen sei hauptsächlich, daß durch die übermäßigen Preise der ganze bisherige Ausfuhrhandel in Eisen sehr beeinträchtigt werde.

* * In der Nähe des Hafens von Marseille stieß am 24. April das Paketboot „Elbe“ an eine Fischerbarke so heftig an, daß letztere scheiterte; die darin befindlichen vier Fischer fielen ins Meer und ertranken. Sie sollen, als der Zusammenstoß statt fand, geschlafen haben.

* * Man schreibt dem „Schwäb. Merkur“ aus Mannheim: „Unsere Landwirthe der Pfalz werden in diesem Jahre mit dem indischen Vogelgedünger (Guano) Versuche im Großen anstellen. Derselbe eignet sich wegen seines Ammoniakgehaltes, in Verbindung mit Phosphor- und Schwefelsäuren, besonders für den Tabakbau, welcher bekanntlich in unserer Gegend eine unerwartete Blüthe erreicht hat. Man rechnet von diesem Düngemittel auf den badi-schen Morgen für obige Kulturart 3 Zentner, welche theils vor der letzten Pflugsfurche aufgestreut, theils mit Wasser vermenget zum Begießen der Tabakstufen angewendet werden. In dem Spargelboden hat sich der Guano, dem ein Theil Holzasche beigemischt wurde, bereits als sehr wirksam gezeigt.“

Wiener Börse vom 7. Mai 1845.

Staats. 5 Proz. (für 100 fl.) 113 $\frac{1}{2}$; 4 Prz. 112 $\frac{1}{2}$; 3 Proz. —; 1834er Loose (für 500 fl.) —; 1839er Loose (für 250 fl.) 331 $\frac{1}{2}$; Bankaktien —; Nordbahn (für 1000 fl.) 1870; Sloggnitzer (für 400 fl.) 590; Pesther Centralbahn (für 100 fl.) 109 $\frac{1}{2}$; Tyrnauer 89; Gmundner (für 200 fl.) 193;

Mailänder (für 100 fl.) 126%; Dampfschiffactien | 136; Millhyerzen (für 100 fl.) 106; Eßterhazy
(für 500 fl.) 690; Pesther Kettenbrücke (für 100 fl.) | Loose 57%.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Eisenbad-Anzeige.

Den 24. April l. J. ist die in Pesth, in der Theresienstadt, Sommergasse Nr. 229, nächst der Hochustkapelle befindliche, zweckmäßig renovirte

Bad-Anstalt

zum beliebigen Gebrauche des pl. t. Publikums eröffnet worden. Die heilsame Wirksamkeit des nicht **privatim**, sondern von einer löblichen medizinischen Fakultät zwei Mal amtlich untersucht und **Gemisch analysirten salinisch-eisenhaltigen Mineralwassers**, hat sich in verschiedenen Krankheiten, wenn selbes als Bad und Getränke anhaltend gebraucht wird, durch mehrjährige Erfahrung erprobt, und somit das Vertrauen der pl. t. Herren praktischen Aerzte, wie auch der Patienten gerechtfertiget.

(269—2—1)

Die Preise der Bad-Logen sind billigt gesetzt.

Gesangschule.

Die Hauptpunkte der am 30. März l. J. unter den Voritze Sr. Hochgeborenen Grafen Leo von Festetics abgehaltenen allgem. Aktionären = Versammlung der öffentl. Gesangschule des Pesth-District Musikvereins sind folgende:

1.) Wurde beschlossen, daß die Namen derjenigen Schuldner, die ihre der Anstalt mit eigener Unterschrift bisher verobligirten Beiträge nach vorangegangenen öftmaligen Ansuchen im Verlauf eines Jahres nicht entrichteten, künftighin in einer eigenen Rubrik des im Druck erscheinenden Jahrbuches der Anstalt angeführt werden sollen. — 2.) Wurde angezeigt, daß im verfloßenen Jahre 1844 die Einnahme der Handkassa 2265 fl. 53 kr.; die noch auswärtig liegenden Beiträge 332 fl., die Aus-

lagen 1600 fl. 53 kr., der Rest an baarem Gelde aber mit Ende des genannten Jahres 665 fl. C.M. betrug. — 3.) Wurde angezeigt, daß die Zahl der im l. J. eingetragenen Schul-Böglinge sich auf 82 Jünglinge und 72 Mädchen, insgesammt auf 154 Individuen belaufe. — 4.) Die beiden Direktoren der Anstalt, wie auch der Kassier und Fiskal wurden ersucht, ihre Aemter noch ein Jahr hindurch zu verwalten zu wollen. — 5.) Die zum festeren Bestehen der Anstalt durch den leit. Ausschuss projectirten Modifikationen und Verbesserungen der Verordnungen wurden gutgeheißen, und deren schon im l. J. vorzunehmende Einführung angeordnet.

Mitgetheilt durch

Gabriel Mátray,
Direktor der Gesangschule.

Die Handlung zum „Ypsilanti“ der KOLLARITS & SÖHNE.

in der Waijnergasse in Pesth,

empfiehlt ihr reich sortirtes Leinen- und Baumwollwaaren-Lager, bestehend in echten Rumburger-, Holländer-, Leder- oder Creas-Leinwand, Tisch-Garnituren, weiße und gefärbte Leinen-Tücheln, Modapolon, Shirdding, Cambridge, Percail, Moll, Battist-Mouffelin, Battist-Clair, alle Gattungen Pique, auch Barchet, Pique-Bettdecken, alle Sorten Strik- u. Nähzwirn, Stik- und Strik-Baumwollen, Fransen und Borduren, Flanelle, gewirkte und gestrikte Sommerwaaren, Livree-Strümpfe und Handschuhe, gewirkte und gestrikte Winterwaaren — dann mehrere **1000 Stück fertige Wäsche**, als: weiße Leinen Herren- und Frauen-Hemden in jeder Feine, auch Hosens und Korsetts, für Kinder desgleichen, alle Arten Bettzeuge, diverse Artikel, und für's Theater: Tricots und Leibchen, zu den festgesetzten Preisen.

(271)

80.000 Schf.,
in Rußland auf=
Getreide auch Erb=
at. Auch in Kö=
in königl. Kom=
geordert ist, wer=
der königl. Re=
ht.“

en der Diksee wol=
d auf Schiffe mit
ehr, oder nur zu
da die Erfahrung
chen Schiffen ei=
meisten Hambur=
nliche Erklärung
g der Eisenbahn=
dadurch sehr ver=
t in seinem City=
Steigen der Eisen=
der Spekulation,
Mangels an Eisen=
die zu erbauenden
nicht fehlen werde;
d, daß durch die
ze bisherige Aus=
einträchtig werde.
ens von Marseille
kretboot „Elbe“ an
a, daß letztere schei=
vier Fischer fielen
ie sollen, als der
geschlafen haben.

„Schwäb. Merkur“
Landwirth der Pfalz
dem indischen Vo=
e im Großen aufste=
wegen seines Amo=
ng mit Phosphor=
ders für den Tabak=
in unserer Gegend
erreicht hat. Man
mittel auf den badi=
kulturart 3 Zentner,
n Pflugfurche auf=
c vermengt zum Be=
angewendet werden.
sich der Guano, dem
nisch wurde, bereits

em 7. Mai 1845.

113%; 4 Prz. 102%;
ose (für 500 fl.) —;
31%; Bankactien —;
0; Gloggnitzer (für 400
hn (für 100 fl.) 109%;
(für 200 fl.) 193;

Die Restauration im Gesellschafts-Garten,

(Erzellenz gräf. Szechenyi'sches Haus, Ecke der Seminar- und Eiferergasse, No 312.)
empfehlte sich dem pl. t. Publikum zum ersten u. zweiten Frühstück, Mittagessen, Saufen- und Nachtmahl mit den bestzubereiteten warmen und kalten Speisen und Getränken. — Dieselbe übernimmt zu civilen Preisen Abonnements, sowohl im Lokale selbst als auch über die Gasse, und wird das ihr zu schenkende Vertrauen aufs vollkommenste zu rechtfertigen und bewahren wissen. (273—2—1)

Fanni Berg

empfehlte ihren neueröffneten
Damen-Parasolen-Salon
in Pesth,

Waisnergasse, im Graf Nákó'schen Hause,
2. Stok, links No 12.

und macht auf ihr neu angekommenes Lager aller Arten der feinsten Saison-Hüte, Säubchen, Koefuren u. sonstiger Modengegenstände nach den neuesten Pariser und Wiener Modellen aufmerksam. Auch werden alle Bestellungen, zu diesem Zwecke gehörend, angenommen und zu den billigsten Preisen besorgt. (276—3—1)

Blumen-Ausstellung.

Die durch Gefertigten veranstaltete Konkurrenz-Blumenausstellung ist in der städt. Redouten-Halle bereits eröffnet, und zu sehen von früh 8 Uhr bis Nachmittag 7 Uhr, wozu das pl. t. Publikum höflich eingeladen wird.

Entree 20 fr. C.M.

Pesth, am 10. Mai 1845.

Carl Eduard Mufely,
Direktor der Blumen-Ausstellung.

A u i s.

Gefertigter gibt sich die Ehre einem hochverehrten Publikum anzuzeigen, daß er sein bisheriges Logis verlassen habe. Zugleich, um jeden Irrthum vorzubeugen, erlaubt er sich die Bemerkung, daß seine frühere Wohnung nun von einem andern Zahnarzte okkupirt sei. Welche Motive Letztern geleitet, gerade meine Wohnung zu wählen? — diese eigenthümliche Industrie eines Rivalen wird ein verehrtes Publikum zu würdigen wissen. Meine gegenwärtige Wohnung ist im »Burmhofer«, 2. Stok, gegen die Donau.

Zahnarzt Köfler,
der Jüngere.

(258—3—1)

Lokal-Veränderung.

Wir zeigen dem verehrlichen pl. t. Publikum an, daß sich unser rühmlich bekanntes, großartiges Lager von Havana-Cigarren von nun an in der Herrergasse, im vormals Troll'schen, jetzt Szupp'schen Hause No. 446, im ersten Stok befindet, und empfehlen uns hochachtungsvoll

C. Enderes & Comp.

Importeurs von Cigarren, türk. und amerik. Tabak, in Pesth.

(267—2—1)

Carl Geibel's

Buchhandlung in Pesth,
(Christophyläzen) ist zu haben:

Homer's sämmliche Werke

übersetzt von
Stolberg und Voss.

2 Bände gr 8.

Elegant kartonirt mit 2 Kupfern. Velinpapier
4 fl. 30 fr. C.M.

Schulausgabe broch. Druckpap. 2 fl. 24 fr. C.M.

Nach dem Urtheile aller Sachverständigen ist diese erste Uebersetzung von Joh. Heinr. Voss die gelungenste aller Uebersetzungen der Odyssee ins Deutsche. Würdig u. ganz in gleichem Geiste reist sich daran die hier aufs Neue erschienene Uebersetzung der Ilias vom Grafen Friedrich Leop. zu Stolberg. Der Preis ist außerordentlich billig der Druck groß und deutlich.

Das Eßterhazy-Loos Nr. 106928

ist entwendet worden und es wird daher Jedermann vor dessen Ankauf gewarnt.

Zucker, Kasse, so wie auch ihr bedeutendes Lager von allen übrigen Spezerei-Waaren, **Champagner, Tafelweine u. Ausbrüche** empfiehlt zu sehr billigen Preisen die Handlung des

L. Höffler,
Leopoldigasse „zu den drei Löwen“
in Pesth.

Franz Alenowitsch,

bürgerl. **Damen-Kleidermacher,**
vormals Herrergasse im Troll'schen Hause,

wohnt von Georgi im Schiffgäßchen No 653, im Neuhoffer'schen Ekthause, 2. Stok, Thür No 6, in Pesth und empfehle sich durch geschmackvolle Arbeiten nach den neuesten Pariser und Wiener Modellen, und durch schnelligste Effekturng aller geehrten Aufträge. (245—3—2)